



F.W. Dauphin – einer der bedeutendsten Bewahrer
automotiver Kultur Europas

Die Schönen von Hersbruck

Joachim Gärtner

Ein schwerer Duft schlägt einem entgegen, wenn sich die breite Pforte öffnet. Es ist dieses unvergleichliche „Parfum“, welches viele Männer- und immer mehr Frauenherzen höher schlagen lässt. Und es scheint gehörige Auswirkungen auf den Blutdruck zu haben... selbst mit geschlossenen Augen weiß Mann, was ihn jetzt erwartet. Diese unerforschten Endorphine werden von einem einzigartigen Heer wunderschöner, betörender, fesselnder Wesen verströmt, die – je älter sie werden – mehr und mehr Faszination, ja Begehren auslösen. Dieser Duft ist Benzingeruch, nicht zu vergleichen mit dem Aroma einer Autowerkstatt – es duftet irgendwie feiner, sinnlicher.



Hersbruck in Franken, ein beschaulicher, mittelalterlicher Ort im schönen Tal der Pegnitz, ist Ziel unserer Reise. Hier hat der bekannte Fabrikant erlesener Büromöbel, Friedrich-Wilhelm Dauphin, sein Hobby zum wirtschaftlichen Erfolg gemacht. Es war eigentlich ein großer Zufall: Seine Frau Elke hatte die Sammlung in den 80er Jahren indirekt ins Leben gerufen. Ihr Mann war leidenschaftlicher Sammler von Faustfeuerwaffen. Das war Elke zu „kulturlos“, und sie

bat Ihren Gatten, doch etwas weniger martialisches zu sammeln, etwas, das die ganze Familie interessiert – etwa Kunst oder Autos. Die Idee wurde begeistert aufgenommen und prompt umgesetzt. „Zwei Wochen später hatten wir das erste Auto, einen Mercedes 280 SE Cabriolet, Baujahr 1970.“, erzählt Friedrich-Wilhelm Dauphin. So war der Grundstein zu einer der größten und umfassendsten Sportwagen- und Motorrad-Sammlungen Europas gelegt.



Die Sammlung besteht heute aus stolzen 150 Automobilen und 240 Motorrad-Raritäten, wobei die Zahl kontinuierlich wächst. Noch vor nicht allzu langer Zeit darboten die edlen Schmuckstücke in einer alten, vergitterten Fabrikhalle und vereinzelt Schuppen vor sich hin, ohne dass Enthusiasten die Chance gehabt hätten, diese zu besichtigen. Mit dem Wachsen der Sammlung wuchs auch die Sammelleidenschaft des Herrn Dauphin, und sogar seine Frau begeisterte sich immer mehr dafür. Die Begeisterung ging so weit, dass Elke Dauphin selbständig an Oldtimer-Rennen teilgenommen hat und diesem Hobby immer noch frönt. Genau wie Ihr Mann, dessen Schriftzug „DAUPHIN“ neben der deutschen Flagge, den üblichen Aufklebern und Rennnummern viele Autos ziert. Besonders historische Ferrari und Porsche der



Reihe 356 bis hin zum Speedster werden auf Veranstaltungen wie der „Ennstal Classic“, „Mille Miglia“ und anderen gerne auch mal hart rangenommen. Manchmal führte das zu fatalen Folgen für den leidenschaftlichen Sammler. So musste F.W. Dauphin nach einem Rennunfall bei der Mille Miglia seinen „Ferrari Europa Ghia Coupé“ komplett aufarbeiten lassen. Karosserie und Innenleben waren ausgebrannt, Ersatzteile kaum mehr aufzutreiben. Heute steht das wunderschöne Auto in der Sammlung, als sei nichts passiert.

Auch die Motorradsammlung ist einzigartig. Das prominenteste Sammlerstück ist die Rennmaschine „MV AGUSTA GP 500“ aus dem Jahr 1959, vom ehemaligen Weltmeister John Surtees erworben. Dauphin kauft seine Fahrzeuge fast ausschließlich direkt von deren Eigentümern und niemals auf Auktionen. Für ihn ist der direkte Kontakt zu den Besitzern ein wichtiger Bestandteil der Authentizität. „Das ist besonders spannend, weil sie so die interessantesten Menschen kennenlernen“ sagt der 72-Jährige.



Der Wert der Sammlung ist unschätzbar und geht in viele Millionen. Doch das ist zweitrangig. Wichtig ist, dass die Automobile und Motorräder – die im übrigen alle aussehen, als kämen sie geradewegs aus der Fabrik – im schönen Ambiente auch der Öffentlichkeit zugänglich sind. Im Industriegebiet von Hersbruck hatten die Dauphins eine rund 4000 Quadratmeter große Fabrikhalle entdeckt, die sie kauften. Gemeinsam mit einem Architekten wurde ein architektonisches Objekt gebaut, welches inmitten einer 9000 Quadratmeter großen, wunderbar angelegten Parklandschaft die Sammlung perfekt beherbergt. Die Raritäten werden hier liebevoll präsentiert und können nach Voranmeldung besichtigt werden.



Fast nebenbei ist aus dem Hobby noch eine Einnahmequelle geworden: Hinter dem Namen „Dauphin Speed Event“ verbirgt sich ein Veranstaltungsort für viele, große Gelegenheiten. Im Bankettsaal, umgeben von den Sammlungen und nur durch große Glasscheiben davon getrennt, können bei festlichen Angelegenheiten mehrere hundert Personen bewirtet werden. Eine eigene Dienstleistungsgesellschaft sorgt dabei für das körperliche Wohl und Catering. Namhafte Unternehmen und prominente Persönlichkeiten nutzen diesen Ort gerne und oft für ihre Treffen und Präsentationen. Dann wird Hersbruck zum Zentrum des internationalen Business.



Dauphin Speed Event befindet sich im Industriegebiet der Stadt Hersbruck, ca. 25. km östlich von Nürnberg und ist mit dem Auto in etwa 10 Minuten von der Autobahn Nürnberg-Berlin erreichbar. Gute Bahnverbindungen ab Nürnberg Hauptbahnhof sind vorhanden.

Modulare oder komplette Vermietung folgender Räumlichkeiten: Foyer, Eventhalle, Autohalle, Motorradsammlung, Cafeteria, Außenanlagen, Besprechungsraum.

Besichtigung der Auto- und Motorradsammlung ist entweder in Kombination mit einem Event oder separat möglich. Die reine Besichtigung ist nach Anmeldung ab einer Gruppe von 20 Personen möglich.

Als optionale Zusatzleistungen für Veranstaltungen sind buchbar:

Catering, Beschallung/Musik, Dekoration, Künstlervermittlung, Bühnentechnik, Technische Ausrüstung Hotelreservierung, Shuttle-Service.

Vorrangiges Ziel ist es, hier ein besonderes, stilvolles aber auch rasantes Ambiente für Veranstaltungen zu bieten.

Für weitere Detailinformationen empfehlen wir, sich direkt mit DAUPHIN SPEED EVENT in Verbindung zu setzen:

DAUPHIN SPEED EVENT GmbH & Co.KG
Industriestr. 11, 91217 Hersbruck, Telefon: 09151 / 8 14 89-0
info@dauphinspeedevent.de, www.dauphinspeedevent.de

